

Guten Tag, und herzlich Willkommen zur heutigen Hornbacher Lösungsandacht.

Die Tageslosung steht in Psalm 138, Vers 8. Dort heißt es: „Der HERR wird's vollenden - um meinetwillen.“ Und der Lehrtext für den heutigen Tag finden wir im Hebräerbrief. Ich lese aus Kapitel 5, den Vers 9: „Nachdem Jesus nun das Ziel erreicht hat, ist ER für ALLE, die ihm gehorchen, zum Begründer ihrer endgültigen Rettung geworden.“ Amen.

Liebe Schwestern und Brüder,

es gibt Sätze in der Bibel, die sind wie eine Hand, die uns hält, wenn wir straucheln. So wirken auf mich auch die heutigen Verse: „Der Herr wird „vollenden“, was für *mich* begonnen hat.“ Und: Christus ist zur „Vollendung“ gekommen und ER wurde so zum Ursprung meines „Heilwerdens“.

Diese Worte berühren meine Sehnsucht nach einem großen Ziel - und zugleich meine Erfahrung von Einbrüchen und von Unfertigkeit. Unser Leben bleibt fragil: zerbrochene Beziehungen, enttäuschte Träume, schmerzhaft Verletzungen, Krankheit. Und dazu die in uns nagende Stimme: „Du genügst nicht. Und: Du wirst das niemals schaffen“.

Genau hier setzen die biblischen Worte an. Sie eröffnen eine andere Sicht.

Sie sagen mir: Gott betrachtet mich *nicht* als unvollständiges Wesen- und: Er gibt SEIN Werk an mir *niemals* preis.

Was mir wie Scheitern erscheint, ist in seinen Händen *Teil* meines persönlichen Weges.

„Vollendung“ heißt dann nicht: ein perfekter Abschluss. Es heißt: heil werden dürfen - mitten in meiner Unfertigkeit. Mitten in meiner Angst. Gerade dort, wo ich mich schwach fühle, bin ich Gott nah, angenommen, so, wie ich bin. ER möchte mich ins Leben tragen, in die Gemeinschaft der Gütigen. *Nicht* meine Leistung vollendet mich. -

Sondern die Liebe, die ich erfahre – die Liebe, die auf Vertrauen gründet und mich aus der Angst, der Mutlosigkeit, und aus der Enge herausführt. Es ist die mich annehmende Liebe, die mich in das Leben führt, in lebendige, in heilvolle Beziehungen.

Doch diese Liebe bleibt nicht privat. Sie drängt nach außen. Wer erfährt, das Scheitern nicht das Ende ist, kann aufstehen - aufERstehen.

Und, wir können ANDEREN beistehen, einzig durch die Kraft des Verstehens, des Begleitens, in Geduld Aufrichten.

„Vollendung“ im biblischen Sinn bedeutet deshalb für mich nicht Rückzug ins Private. Es heißt für mich: unsere Lebenswelt menschlicher und gerechter zu gestalten.-

Hoffnung und Frieden dort zu wagen, wo andere schon aufgegeben haben. Und: Die Stimme zu erheben, wo Unrecht geschieht.

„Vollendung“ geschieht für mich auch, wenn wir dem Unfertigen Raum geben- es mit Güte anerkennen, Entwicklung ermöglichen.

All das gründet auf Vertrauen, in eine Liebe, die nie endet – ein Vertrauen in die Zusage: „Ich gebe dich nicht aus meiner Hand. Dein Leben und dein Sterben bleiben in meiner *liebenden* Hand.“ - Amen.

Es grüßt Sie herzlich Roland Hofmann aus Blieskastel